



Achleiten ist eine der Paradelagen der Wachau. Weiter oben wächst vorwiegend Riesling, unten Grüner Veltliner.

BILD: SN/ÖWM/GREGOR SEMRAD

Vom Boden zum Wein

In der Wachau wachsen Weine auf Weltniveau.

Die Lage prägt ihren Charakter.

PETRA BADER

Sie ist eine der schönsten Landschaften in Österreich. Die Wachau zieht sich etwas mehr als 15 Kilometer die Donau entlang. Von Spitz bis ins Loibner Becken reicht die Region auf der einen Seite des Flusses, von den Arndörfern bis nach Mautern auf der anderen. Kalte Luft aus dem bewaldeten Weinviertel, warme pannonische Strömungen aus dem Osten, das vom Westen her kontinental bestimmte Klima und die Winde aus dem Dunkelsteiner Wald prägen die Landschaft. Die Donau wacht als Wärmespeicher im Winter und Klimaregulator im Sommer über die Temperaturen. Zwischen den Gemeinden gibt es deutliche Unterschiede. Wichtigste Bodenformation ist der Gneis, ein uraltes Gestein, das Teil der Böhmischen Masse ist.

Seit dem Jahr 2000 zählt die Wachau zum Weltkulturerbe der UNESCO. Berühmt sind die allgegenwärtigen Steinmauern, ohne die kein Weinbau möglich wäre. Seit mehr als 1000 Jahren schützen sie die Terrassenanlagen vor Erosion und verteilen durch ihre Elastizität den Druck des Wassers. Sie dienen als Wärmespeicher und sind Lebensnische unterschiedlichster Insekten und Tiere wie der zum Symbol für die Region gewordenen Smaragdeidechse.

Gebaut wurden die Trockensteinmauern von Mönchen, die sich ausführlich mit der Einzigartigkeit der verschiedenen Lagen beschäftigten. Ihnen sind viele Erkenntnisse zu verdanken, so auch, dass die richtigen Rebsorten am dazu passenden Platz angebaut werden. Roman Horvath MW, Weingutleiter bei der Domäne Wachau, erzählt: „Es ist zwar noch

nicht wissenschaftlich nachweisbar, aber das Terroir hat großen Einfluss auf den Wein.“ Trauben, die auf Löss wüchsen, zeigten im Wein sehr stark das Typische ihrer Rebsorte. Bei kargen Böden, wo die Stöcke tief in die Erde wurzelten, trete dagegen der Ausdruck des Bodens mehr in den Vordergrund.

Große Wachauer Namen wie Pichler, Jamek, Prager, Hirtzberger oder die Domäne Wachau (früher: Freie Weingärtner) haben den Ruf des Gebiets aufgebaut. Das Potenzial der unterschiedlichen Lagen ist ihr naturgegebenes Geschenk. Im nordwestlichen Teil der Region beginnt der Reigen in Spitz mit seinem Spitzer Graben. In diesem engen Taleinschnitt bearbeiten die Weinbauern in mühevoller Handarbeit die imposanten Terrassenlagen Schön und Bruck. Der Granodioritgneis und die Amphibolite, eine metamorphe Umwandlung von Basalt, bieten mit dem eher kühlen Klima die Basis für straffe und elegante Rieslinge und auch Veltliner. Um den Ort Spitz gruppieren sich Lagen wie Singerriedel, Axpoint, Steinborz und Burgberg, auch 1000-Eimer-Berg bezeichnet. Das geht auf eine alte Geschichte zurück, nach der in guten Jahren Trauben für 1000 Eimer Wein mit jeweils 56 Liter Inhalt gelesen werden konnten.

Kult ist natürlich auch der Singerriedel, jene imposante südsüdwestlich ausgerichtete Urgesteinslage, die stets kraftvolle und aromatische Rieslinge hervorbringt.

Weiter Richtung Weißenkirchen kommen St. Michael, Wösendorf und Joching. Die vier Ortschaften sind mit rund 500 Hektar Fläche das größte zusammenhängende Gebiet. Die Paradelage ist Achleiten. Hier wird auf 200 bis 400 Meter Höhe extremer Terras-

senweinbau betrieben. Der Boden besteht vorwiegend aus Gneis. Riesling wächst verstärkt im oberen Bereich. Am Hangfuß findet sich eine Lössbedeckung, also perfekter Untergrund für Grünen Veltliner.

Östlich grenzt die bekannte Riede Klaus an. Ihre Weine sind vor allem bei Rieslingfans ein Muss. Klaus ist sehr stark durch Basalt geprägt.

Weiter entlang der Donau gruppiert sich rund um Dürnstein und Loiben eine stattliche Zahl bekannter Lagen. Der Kellerberg zeigt stets eine gewisse Wärme im Wein. Ein prachtvolles Bild bietet auch der Loibenberg. Geprägt von Gneis, sind die Weine von diesem relativ großen Terroir doch oft sehr unterschiedlich, je nach Position am Hang. Allgemein gilt der Loibenberg als heißeste Wachauer Lage. Um sie herum verteilen sich das kühlere, fast karge Steinertal, die lössgeprägten Rieden Mühlpoint und Kreutles sowie Hollerin, Höhereck und Schütt. Schüttkegel aus den Seitenbächen der Donau setzten hier ab. So entstand ein enorm tiefgründiger Boden, der dem Wein einen ganz eigenen markanten Stempel aufdrückt.

Rund um Mautern ist das Tal weit für warme pannonische Klimaeinflüsse geöffnet. Die größte Riede ist Süssenberg. Sie steht auf kristallinem Gestein mit Donauschotter. Gegenüber Dürnstein und Weißenkirchen liegen Rossatz, Rührsdorf und die Arndörfer. Auch hier macht sich das warme Klima bemerkbar, das den Weinen ein dichtes und saftiges Gerüst gibt.

Am besten lässt sich die Wachau zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. So ist man ganz nah an der Erde, den Steinmauern und den Rebstöcken, aus denen die großen Weine werden. Und auch beim Winzer, der ihnen mit seiner Handschrift den Schliff gibt.

WACHAU KURZ UND BÜNDIG

Das Weinbaugebiet Wachau umfasst rund 1350 Hektar Fläche. Es wachsen in der Mehrheit Grüner Veltliner und Riesling. Die prägende Bodenformation ist der Gföhler Gneis, der sich nahezu über die komplette Region verteilt. Die wichtigsten Orte sind: Spitz, Arnsdorf, Wösendorf, Joching, Weißenkirchen, Dürnstein, Loiben, Rossatz und Mautern.

Die Mitglieder des Gebietsschutzvereins „Vinea Wachau“ nutzen drei Marken zur Unterscheidung ihrer Weine nach dem natürlichen Alkoholgehalt. Duftige Leichtweine bis 11,5% Alkohol heißen „Steinfeder“ (nach dem Federgras „stipa pennata“), die klassische Kategorie (11,5 bis 12,5%) firmiert unter „Federspiel“, den Beuteattrappen der Falkenjagd, während kraftvolle Reserveweine als „Smaragd“ nach der Smaragdeidechse bezeichnet werden. Alle Weine sind nicht aufgebessert, werden trocken und ohne Barriqueinsatz ausgebaut. Eine Reihe Topwinzer ist nicht Mitglied bei „Vinea Wachau“ und verwendet daher die Bezeichnungen nicht. Die landschaftlich wundervolle Region hat neben ihren bekannten Winzergrößen auch eine stattliche Anzahl bester Restaurants zu bieten.



DIE REISE ZUM WEIN

Kommen Sie dort an, wo unser Wein zuhause ist. Das neue Online-Portal der Weinwelt mit allen Weinbaugebieten und Weingütern, den besten Weinen und Vinotheken, den gemütlichsten Unterkünften und wirklich guten Heurigen. Die besten Tipps für Ihre Reise zum Wein!
www.osterreichwein.at

ÖSTERREICH WEIN

